

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
**Band:** 22 (1944)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Lepiota echinata (Fr. ex Roth) Quélet (1886) : Blaublättriger Schirmling  
**Autor:** Schlapfer, G.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-934187>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Lepiota echinata (Fr. ex Roth) Quélet (1886)**

### **Blutblättriger Schirmling**

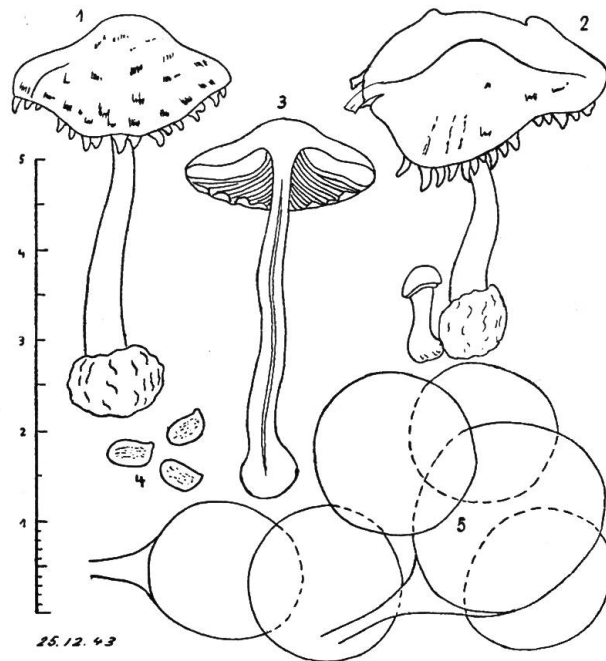
*Von G. Schlapfer, Luzern*

Dieser ziemlich seltene Schirmling wurde Ende September 1943 von Pilzfreund Kiener in seinem Gemüsegarten gefunden. Da der Pilz wenigen Lesern bekannt sein dürfte und seine Zugehörigkeit bisher eine vielseitige war, soll er in unserer Zeitschrift in einer Habitusskizze und einer ergänzenden Beschreibung festgehalten werden.

Ricken beschreibt diesen Pilz in seinem Werke «Die Blätterpilze» Nr. 366 auf Tafel 31, Abbildung 6 unter der Gattung *Inocybe*, in seinem «Vademecum für Pilzfreunde» ist er unter Nr. 1009 als eine *Psalliota* zu finden. In den Werken von Konrad et Maublanc, Bresadola, Lange und im Bulletin de la Société Mycologique de France ist dieser Pilz in der Gattung *Lepiota* eingeordnet. Meine Beschreibung soll als Ergänzung der bestehenden Literatur aufgefaßt werden.

Der ganze Pilz ist lila-weinrot. *Hut* stumpf-gebuckelt, Rand fast flatterig und vom *Velum* zackig oder zahnartig behangen. Auf lilarötlichem Grunde rauchgrau bis rauchbraun schuppig, Buckel dunkel, Rand heller. *Stiel* mehr weinrot (fast in der typischen Stielfarbe von *Russula Quéletii*), 3–4 cm lang, 2–4 mm dick, Stielspitze erweitert, ebenso nach unten immer dicker werdend, mit knolliger Basis, enghohl. Von der flockigen Stielbekleidung wie in Ricken «Die Blätterpilze», Tafel 31–6 abgebildet, war nichts zu sehen, auch an dem nur 1 cm großen Pilzchen nicht. Die knollige Basis ist aus dem Schnitt Nr. 3 ersichtlich (bei Nr. 1 und 2 ist die Basis mit Erde behaftet). *Lamellen* gedrängt, frei, etwas intensiver rot als der Stiel, aber nicht so purpurrot wie in Bresadola und Ricken abgebildet, aber doch intensiver als die Abbildung auf Tafel LXXII des Bull. de la Soc. Myc. de France. Das *Fleisch* ist im Hute und in der Stielspitze weiß mit minimalrötlichen Stellen. Im Stiele blaßweinrot bis in die knollige Basis. Eine Farbveränderung des Fleisches an der Luft wie sie Prof. Gabriel Bertrand vom Pasteur-Institut Paris erwähnt, konnte ich nicht feststellen. Diese Eigenschaft dürfte sich auf *Lepiota meleagris* (Sow. 1815) bezogen haben, die Bresadola unter dem Namen *haemosperma* (Bull.) beschrieben hat. *Sporen*: nach Ricken 4–5/2–3  $\mu$ , nach Lange 4, 5–5, 5/2, 5–3, 25  $\mu$ , nach Bresadola 5–5, 5/3  $\mu$ , eigene Messung 4, 3–5, 4/3–3, 3  $\mu$ . Die Farbe des Sporenstaubes konnte ich nicht feststellen, ich hatte nur drei Pilzchen zur Verfügung und dieselben waren nicht gerade wurffreudig. Im Mikroskop, trocken betrachtet, hatten die Sporen einen roten Schein, mit Wasser betrachtet war ihr Inhalt schmutzig bläulichgrau, und in Kanadabalsam eingebettet unterscheiden sie sich kaum von etwas hellen Psalliotasporen. Basidien gemessen 15/5  $\mu$ .

Die unter Nr. 5 dargestellten Zellen fand ich beim Untersuchen der Huthaut, hatte aber Mühe, dieselben zu finden, da mir nur ein Pilz, welcher 3 Monate im Spiritus gelegen hat, zur Verfügung stand. Solche Zellen sind auch auf Tafel LXXII des franz. Bulletin abgebildet.



*Lepiota echinata* (Fr. ex Roth) Quélet (1886)  
Blutblättriger Schirmling

Nr. 1-2 Habituskizze, Nr. 3 Schnitt, Nr. 4 Sporen  
in Wasser, Nr. 5 Zellen aus Huthaut

Über die Einordnung dieses Pilzes entnehme ich aus der Literatur:

Konrad et Maublanc: *Lep. echinata* (Fr. ex Roth) Quélet (1886)

Syn. *Agaricus haematospermus* Bull. 1793 (non Fr. 1821)

Syn. *Lep. haematosperma* (Boudier 1901) (Bataille 1902) (non Quél. 1872) (nec Bres. 1900).

Abbildungen: Bulletin de la Société Myc. de France, Atlas, Pl. LXXII, Lange Tafel 14C, Bresadola Tafel 40-2, Ricken Tafel 31-6.

Als ähnlichsten Pilz kommt *Lepiota haematites* (BK) Bres. in Frage, welcher sich in der Hauptsache durch fast genabelten und schließlich niedergedrückten Hut und gelbes Stielfleisch unterscheidet.